



Protokoll der Beratung vom 10. Januar 2008

Anwesenheit:

	Mitglieder:		Sachkundige Bürger:		Gäste:	
1.	Herr Dr. Schemel	Die Linke	Frau Richter	Die Linke	Herr Weiße	G III
2.	Herr Picl	Die Linke	Frau Breitschuh-Wiehe	B90/Grüne	Frau Hansch	FBL 51
3.	Herr Dr. Schmidt	CDU/DSU	Herr Schmidt	KSB	Herr Bischoff	FB 51.4
4.	Herr Strese	CDU/DSU			Herr Hirthe	Schulrat
5.	Herr Drogla	SPD			Herr Buck	
6.	Herr Neubert	SPD			Fa. Fujitsu/Siemens	
7.	Frau Leonhardt	AUB			Herr Körner	Künstler
8.	Herr Dr. Fischer	B90/Grüne				
9.	Frau Spring	FLC				

TOP 1

Protokollkontrolle / Abstimmung zur Tagesordnung

Das Protokoll der Beratung vom 29. November 2007 wird mehrheitlich bestätigt.

Der TOP 2.3. wird verschoben und als TOP 3.2. behandelt. Unter dem TOP Sonstiges wurde von Herrn Picl die Anfrage zu Schulabgängern ohne Schulabschluss aufgenommen.

Die Tagesordnung wird in der geänderten Fassung einstimmig bestätigt.

2. Berichte und Informationen

- 2.1. Information zum Projekt Cottbus-Kunst 2008, Herr Körner
- 2.2. Information zum Projekt Schüler-Notebooks
- 2.3. Bauliche Maßnahmen an der C.-Bleichen-Grundschule, FB 23

3. Beschlussvorlagen

- 3.1. III-015/07
Schulentwicklungsplan 2007 – 2012, 2. Beratung

4. Informationen, Anfragen, Anträge aus den Fraktionen und der Verwaltung

- 4.1. Antrag 001/08
Abberufung/Berufung der Vorsitzenden/des Vorsitzenden des Kreisschulbeirates in den Ausschuss für Bildung, Schule, Sport und Kultur

5. Sonstiges

- Anfrage zu Schulabgängern ohne Abschluss

Abst.:
3:0:5

Abst.:
8:0:0

TOP 2.1.

Der Künstler Matthias **Körner** stellt das diesjährige Kunstprojekt „kottbuskunst inbox08“ vor.

Er berichtet über das erste Projekt „kottbuskunst kk“ im Jahr 2006 zur 850-Jahr-Feier der Stadt Cottbus. Im Mai 2007 folgte ein weiterer Kunstevent. Mit „kottbuskunst akut 07“ stellten 26 Künstler ihre Arbeiten vor. Dieses Kunstprojekt war auf 13 Orte der Cottbuser Innenstadt verteilt.

In diesem Jahr wird „kottbuskunst inbox 08“ in Containern vorgestellt. Auf dem Altmarkt sollen 12 Container aufgestellt werden, die die Funktion einer Ausstellungsarchitektur übernehmen.

In diesem Ambiente zeigen vom 10. bis 25. Mai 2008 zehn ausgewählte Künstler ihre Werke. Diese Arbeiten setzen sich bewusst auseinander mit dem besonderen Charakter des angebotenen Containerraums. Kottbuskunst soll auch in Zukunft jährlich durchgeführt werden und Aktivitäten der verschiedenen Institutionen und freien Initiativen im Kulturbereich vernetzen.

Herr Körner informiert auch über die derzeitige finanzielle Situation des Projektes.

Herr **Weiß** ergänzt, dass für dieses Projekt keine finanziellen Mittel eingestellt sind. Die Stadt kann lediglich Unterstützung bei der Genehmigung für Sondernutzungen geben.

TOP 2.2.

Herr **Weiß** gibt einen Überblick zu den Kosten des Projektes Schüler-Notebooks, welche auf den Schulträger bzw. die Eltern zukommen. 8 Schulen sind für dieses Projekt vorgesehen. Der finanzielle Beitrag der Eltern soll ca. 1000,- €, für das Notebook betragen, dazu kommt noch ein monatlicher Beitrag für Wartung und Versicherung des Gerätes.

Weiterhin wird ein Vorschlag für einen Zahlungsplan für die durch die Stadt zu bezahlende Hardware an den Schulen vorgestellt, sowie optionale Leistungen, die derzeit finanziell nicht untersetzt sind.

Auf Grund der finanziellen Lage der Stadt schlägt Herr Weiß vor, zunächst mit einer Versuchsschule zu beginnen. Als Voraussetzung sollte diese Schule bereits ein pädagogisches Konzept zum Einsatz der Notebooks im Unterricht vorlegen können.

Herr **Neubert** informiert über den nächsten Beratungstermin der Projektgruppe am 16.01.2008. Dort sollen die offenen Fragen geklärt werden. Das Ergebnis dieser Beratung sollte Thema für den Ausschuss im Februar sein. Heute geht es um die grundsätzliche Arbeitsrichtung zu diesem Thema.

Herr **Piel** fordert die Einbindung des MBJS und fragt nach der Haltung der Schulen zu diesem Projekt.

Frau **Spring** sieht das Projekt positiv und fordert ebenso die Einbindung des Landes und die Mitwirkung der Schulen/Lehrer bei der Ausgestaltung. Sie fordert die Verwaltung auf, einen Finanzierungsvorschlag zu erarbeiten.

Im weiteren Verlauf der Diskussion werden Fragen der Elternfinanzierung, den finanziellen Möglichkeiten der Stadt vor dem Hintergrund Doppelhaushalt/Haushaltskonsolidierung und des Lehrereinsatzes behandelt.

Herr **Hirthe** informiert in diesem Zusammenhang über die geplante Informationsmesse am 23. Februar 2008 im Rathausfoyer. Dort sollen insbesondere die Fragen der Eltern durch Vertreter der Schulen, des Unternehmens und Lehrmittelverlagen beantwortet werden.

TOP 3.1.

In seinen einführenden Bemerkungen setzt sich **Herr Weiß** nochmals mit der demographischen Entwicklung im Land Brandenburg und der Stadt Cottbus auseinander. Aus verschiedenen Quellen wird deutlich, dass die Region weiter an Bevölkerung verlieren wird. Das trifft vor allem auf die jüngere Bevölkerung zu. In der Konsequenz wird die Zahl der Kinder weiter sinken und der Anteil der älteren Bürger steigen.

Herr Bischoff nimmt in seinem Vortrag Fragen auf, die seit November diskutiert werden:

1. Steigende Schülerzahlen?
2. Ü7-Verfahren – Gymnasien (Ablauf, Bedarf, Plätze)
3. Schulen in freier Trägerschaft
4. Förderschulen/gemeinsamer Unterricht
5. Schmellwitz - größter Stadtteil

In der nachfolgenden Diskussion fordert Herr **Günter**, Ortsbeirat Sielow, den Verbleib der Oberschulklasse des

Niedersorbischen Gymnasium in Sielow. Er verweist dabei insbesondere auf den Zusammenhang mit dem WITAJ-Projekt und spricht sich für eine bessere Darstellung dieses Sachverhaltes im Schulentwicklungsplan aus.

Herr **Neubert** unterstützt diesen Antrag und beauftragt die Verwaltung, für die Seiten 44 und 45 ein entsprechendes Austauschblatt zu fertigen.

Frau **Ehlert**, Schulleiterin der Sachsendorfer Oberschule, erläutert, dass kleine Klassen wegen der geringeren Stundenzuweisung keinen Förderunterricht erhalten können. Aus diesem Grund sind kleine Klassen für die Schüler von Nachteil. Herr **Wegener** bestätigt diese Erfahrung mit Blick auf die Kursbildung in der gymnasialen Oberstufe. Gymnasien sollten in der Sekundarstufe I mindestens 3, besser 4 Züge besitzen.

Herr **Picl** sieht derzeit keine Notwendigkeit, die Zügigkeit der T.-Fontane-Gesamtschule zu erweitern. Er stellt den Antrag, den entsprechenden Punkt 5 auf Seite 45 zu streichen.

Daraufhin verliert der Vorsitzende die Stellungnahme der T.-Fontane-Gesamtschule. Darin wird zum Weiterbestehen der Schulform Gesamtschule die 4-Zügigkeit vorausgesetzt und begründet.

Nach kurzer Diskussion wird über den Antrag auf Streichung abgestimmt.

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Abst.:
2:6:1

Im Anschluss wird über die Vorlage III-015/07 abgestimmt.

Die Vorlage wird mit Stimmengleichheit abgelehnt.

Abst.:
4:4:1

TOP 3.2.

In seinen einleitenden Bemerkungen beschreibt Herr **Weiß** die veränderte Situation der C.-Bleichen-Grundschule. Die Schule wurde mit Blick auf die Situation im Stadtteil Sandow baulich zurückgestellt. Im Zuge des Stadtrückbaus in Schmellwitz wandern Bevölkerungsteile ab und siedeln sich auch verstärkt in Sandow an. Dies bedeutet für den Einzugsbereich der beiden Grundschulen ein Anstieg der Schülerzahlen.

Herr **Sonnek** berichtet, dass bei Begehungen im Dezember und Januar u. a. Sanitäranlagen begutachtet wurden. Sie befinden sich in einem optisch schlechten Zustand, die Funktion sei jedoch gewährleistet. Auch der Brandschutz muss technisch nachgerüstet werden. Die Kosten für eine Sanierung werden auf ca. 3,0 Mio. € geschätzt. Diese Mittel sind nicht im städtischen Haushalt eingestellt. Es können derzeit nur die nötigsten Mängel behoben werden, damit die Funktion des Gebäudes und der reibungslose Ablauf des Unterrichts gesichert sind.

TOP 4.1.

Der Vorsitzende verliert den Antrag. Der Antrag wird ohne Diskussion zur Abstimmung gestellt.

Dem Antrag 001/08 wird einstimmig zugestimmt.

Abst.:
9:0:0

TOP 5.

Herr **Picl** stellt folgende Anfrage:

- Wie viel Schulabgänger ohne Schulabschluss in Cottbus (Landesdurchschnitt ca. 8 %) ?
- Von welchen Schulen ?
- Was passiert mit diesen jungen Menschen?

Die **nächste Ausschusssitzung im Februar findet im Glad-House statt** und für den Ausschuss im März ist das Piccolo-Theater bereit, Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Herr Dr. **Fischer** schlägt für einen der nächsten Ausschüsse das Thema Schulverweigerer vor.

F.d.R. Laschuk